



# Bestäubung und Hybridisierung

**Die Blüten fast aller *Aloe*-Arten sind röhrenförmig, auffällig rot oder gelb gefärbt, geruchlos, produzieren reichlich Nektar und öffnen sich tagsüber.**

Diese Merkmale weisen auf Ornithophilie, also Bestäubung durch Vögel, hin. Tatsächlich sind Nektarvögel (Nectariniidae) häufige Besucher an *Aloe*-Blüten. Obwohl sie keine typischen Bienenblumen sind, werden Aloen auch von Bienen besucht. Manche Arten produzieren dermaßen reichlich Nektar, dass sogar Paviane beim Sammeln der Blüten und beim Nektarsaugen beobachtet wurden. *Aloe suzannae* ist innerhalb der Gattung insofern eine Ausnahme, als sie während der Nacht geöffnete, duftende Blüten trägt, die vermutlich durch nachtaktive Tiere wie z.B. Fledermäuse und kleine Lemuren bestäubt werden.

**Bei den meisten Aloen sind Mechanismen vorhanden, die eine Selbstbestäubung mit dem eigenen Pollen verhindern.** So reifen die Staubblätter vor der Narbe und stäuben den Pollen, bevor die Narbe empfangsbereit ist. Physiologische Inkompatibilität verhindert ein Auskeimen des eigenen Pollens auf der Narbe ebenso. In Regionen, wo zwei oder mehr *Aloe*-Arten zur selben Zeit blühen, fliegen die Haupt-Pollenüberträger, Nektarvögel, mehr oder weniger wahllos von einer Art zur nächsten. Es kommt daher oft zur Bildung von Hybrid-Arten. Besonders aus Südafrika sind viele natürlich auftretende Hybriden bekannt.

**In Gärten und Gewächshäusern, wo oft von jeder Art nur ein einziges Exemplar vorhanden ist, sind fast alle Samen durch Hybridisierung entstanden.** Am natürlichen Standort sind Hybriden meist leicht zu erkennen, da sie in der Merkmalsausprägung eine Zwischenstellung zwischen den Eltern-Arten, die beide in der näheren Umgebung vorkommen sollten, einnehmen. Die Bestimmung von Garten-Hybriden hingegen ist oft schwierig, da hier die Eltern-Arten in vielen Fällen unbekannt sind. Zu den bekanntesten natürlichen Hybrid-Arten zählt eine Kreuzung von *Aloe ferox* mit *A. arborescens*. Sie tritt an zahlreichen Standorten auf, wo sich die Verbreitungsgebiete der beiden Arten überlappen.

***Aloe*-Hybriden sind auch als Zierpflanzen beliebt, da viele von ihnen rascher wachsen, früher blühen oder farbenprächtigere Blüten entwickeln als die Eltern-Arten.** Aus diesem Grund werden Hybriden mit besonders wünschenswerten Merkmalen auch speziell gezüchtet. Die hier gezeigte *Aloe x winteri* ist eine Kreuzung zwischen *A. arborescens* var. *frutescens* und *Aloe x principis*, die ihrerseits durch Hybridisierung von *A. ferox* mit *A. arborescens* entstanden ist.

Kathrin Haderer, Grüne Schule, HBV 2006